



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CLIII. Lebuser Domherren quittiren den Rath zu Frankfurt über eine
Theilzahlung des Versöhnungsgeldes, am 21. Dezember 1369.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CLIII. Lebuser Domherren quittiren den Rath zu Frankfurt über eine Theilzahlung des Verzöhnungsgeldes, am 21. Dezember 1369.

Nos Bernhardus archidiaconus, Jo. hokeman Custos, Hildibrandus plebanus frankenuordis, Jo. de kotbus, Canonici ecclesie Lubucensis, recognoscimus publice protestantes, sub anno domini M^o CCC^o LXIX ipso die beati thome martiris a consulibus frankenuordenfibus nomine domini nostri episcopi et capituli Lubucensis de pecunia concordie LX sexagenas grossorum pragensium subleualle etc. —

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 1, 19.

CLIV. Markgraf Otto verleiht dem Hennig Schadow das Schulzenlehn mit Zubehör zu Tschetschnow, am 1. Februar 1370.

Wir Otte, von gotis gnaden Marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reiches obirfter Kamerer, phallanczgraue by dem Reyne vnd herzog in Beyern, Bekennen offentlich, das wir mit guttem willen vnde mit Rate vnfers Rathis deme Erbaren manne hennig schadow, vnsern liben getrawen, vnde seynen rechten erbin vorlegen haben vnde leyen en auch mit krafft desz brifes den hof zcu Tscheczzenaw mit allen seynen zugehoringen, mit obirften vnde nedersten gericht, mit sechs fryen huben vnde mit eyner freyen scheffereye, mit ezween seen, der eyne gelegen in dem dorffe, der ander in des dorffes hubenflage, der do heist der fawle zee, vnde lyen ym mit craste desz brifes XVI morgen wezewachs, gelegen vff yene halbe der Slube, dy von aldir dorezu gehort haben vnde noch dorezu gehoren, vorbas von vns zcu eynem rechten lehne zcu habende, zcu gemiffende, geruglichen, fredelichen, an alles hindernis zcu besitzezen. Ouch vorleye wir em den selbin houff mit allen seynen grenitzezen, als hie nach geschreben steht. Zcum ersten sal sich anheben des selbin houfes grenitzeze vff yene syte des dorffes loffow wert vff disse seyde des hyrbomes zcu felde wert hinder des alden smedes, Vnde sal nedirgeen vff den mittilsten molitych, der tych vnde dy mole gehoren zcu dem houfe; Nu daselbe neder bys in dy Adricz vnde van der Adricz das flos neder bys do der bebirwinckil wendit; Nu furbas den weg czwischen den wyngarten hin off kegen dem felde bys an dy groze eyche, dy an dem grazewege stat; furbas van der eyche recht obir das feld bys an das dorff hinder des alden Meywers hofe. Was ynnewendig desen gnanten greniczen leyt, das sal alles gehoren zcu dem hofe vnde nicht zcu deme dorffe. Ouch vorleye wir ym den vorgenanten houf in krafft desz briffes, van vns vnde van vnsern nochkomenden Marggrauen zcu Brandenburg dinstes frey vnde ledig zcu feyn. Were ouch, das der egenante adder seyne erben adder nochkomenden zcu rate wurden, das sie wolden in dessen vorgenanten greniczen hewfere, teyche, milen, garten, wesen, ackir, wyngarten, adder welcherleye das were, bawen, das magen sy thuen vns vnde dem houfe zcu gutte, doran sy nyemand bey vnsern houlden hindern noch irren sal. Czu orkunde haben wir vnser Ingeligel lassen hengen